

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mische angebrachte Bild der „Zimmerwährenden Hilfe“, vor dem ein Lämpchen glüht: „Meinen frommen Eltern und dieser verdanken wir beide mehr als —“

„Das Leben“, fügt der Millionär hinzu und drückt die Meisterhand, in der für ihn Tod oder Leben gelegen hatte.

Und heute pflückt manch sauber gekleidetes Arbeiterkind die ersten Schneeglöckchen am Bachesrand und steckt einen Strauß davon ins schmiedeeiserne Gitter vor dem Bild U. L. Frau von der Zimmerwährenden Hilfe im neuen Kapellchen der Bräunerfabrik.

Der Ring des Frank Shephard.

Eine amerikanische Geschichte von Albert Maas.

Es war an einem schönen Sommerabend in Newyork. Billy Thomas stand vor Helen Shephard. Die war ein wenig traurig und sagte: „Mein Vater will nicht, daß wir uns heiraten. Er hat viel Geld und will auch bei seinem Schwiegersohn Geld sehen. Er lacht darüber, daß ein Bankangestellter seine Tochter heiraten will.“

„Das rührt mich nicht“, meinte Billy Thomas. „Ich werde morgen zu ihm gehen und offiziell um deine Hand anhalten. Dann kann er mir selbst erzählen, was er vor hat.“

Helen Shephard lächelte ein wenig, als Billy Thomas so sprach. Doch ihr Lächeln war wenig zuversichtlich.

Dann sagten sie sich „Guten Abend!“ und schieden voneinander.

*

Frank Shephard, der Vater Helens, wachte nachts darauf plötzlich in seinem Schlafzimmer auf. Sämtliche elektrische Lampen brannten hell.

Vor dem Bett Frank Shephards stand ein Mann, trug eine schwarze Maske vor dem Gesicht und hielt seelenruhig einen großen Revolver auf Shephard gerichtet.

„Geben Sie mir sofort den Ring, den Sie an der rechten Hand tragen.“

Frank Shephard war ein wenig fassungslos.

„Wer sind Sie?“ fragte er dann.

„Das geht Sie gar nichts an. Geben Sie mir den Ring oder ich lasse eine Kugel in Ihr Köpfchen spazieren.“

Der Maskierte trat dichter an Shephard heran. Der begann ein wenig zu zittern.

„Ich werde Alarm schlagen“, sagte er schwach.

„Das werden Sie bleiben lassen und mir den Ring geben. Streifen Sie ihn vom Finger und legen Sie ihn auf den Tisch neben Ihr Bett. Los! Sonst werde ich Ihr Bett zum Sarg für Sie machen.“

Da streifte Frank Shephard langsam den Ring von seinem Finger. Es war ein Ring aus Platin mit einem kunstvoll gefassten Diamanten. Ein Vermögen war dieser wert.

Zitternd legte Shephard den Ring auf den Tisch. Vorsichtig nahm ihn der Maskierte fort und vergaß nicht, seinen Revolver sorgfältig auf Shephard zu halten. Als er den Ring in die Tasche gesteckt hatte, verbeugte er sich höflich vor Shephard und sagte: „Ich danke Ihnen verbindlichst, mein Herr. Sie werden den Ring schon verschmerzen. Machen Sie sich keine Mühe, ihn wieder zu erlangen. Sie würden sich nur unnötige Arbeit machen.“

Dann ging der Maskierte langsam nach einem Fenster, das offen stand, zurück, sprang darauf wie der Blitz durch dieses in den Garten und war im nächsten Moment verschwunden.

Frank Shephard aber sprang aus dem Bett und schellte Alarm. Doch fand man keine Spur mehr von dem Maskierten.

*

Am Nachmittag des folgenden Tages ließ sich Billy Thomas bei Frank Shephard melden. Der sei nicht zu sprechen wurde ihm gesagt.

„Ich muß Frank Shephard wegen der Zuderpekulation der Clifford Company sprechen.“

Kurz darauf wurde Billy Thomas vorge lassen.